

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 9 (1916)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Rubrik:** Schlafende und wachende Pflanzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

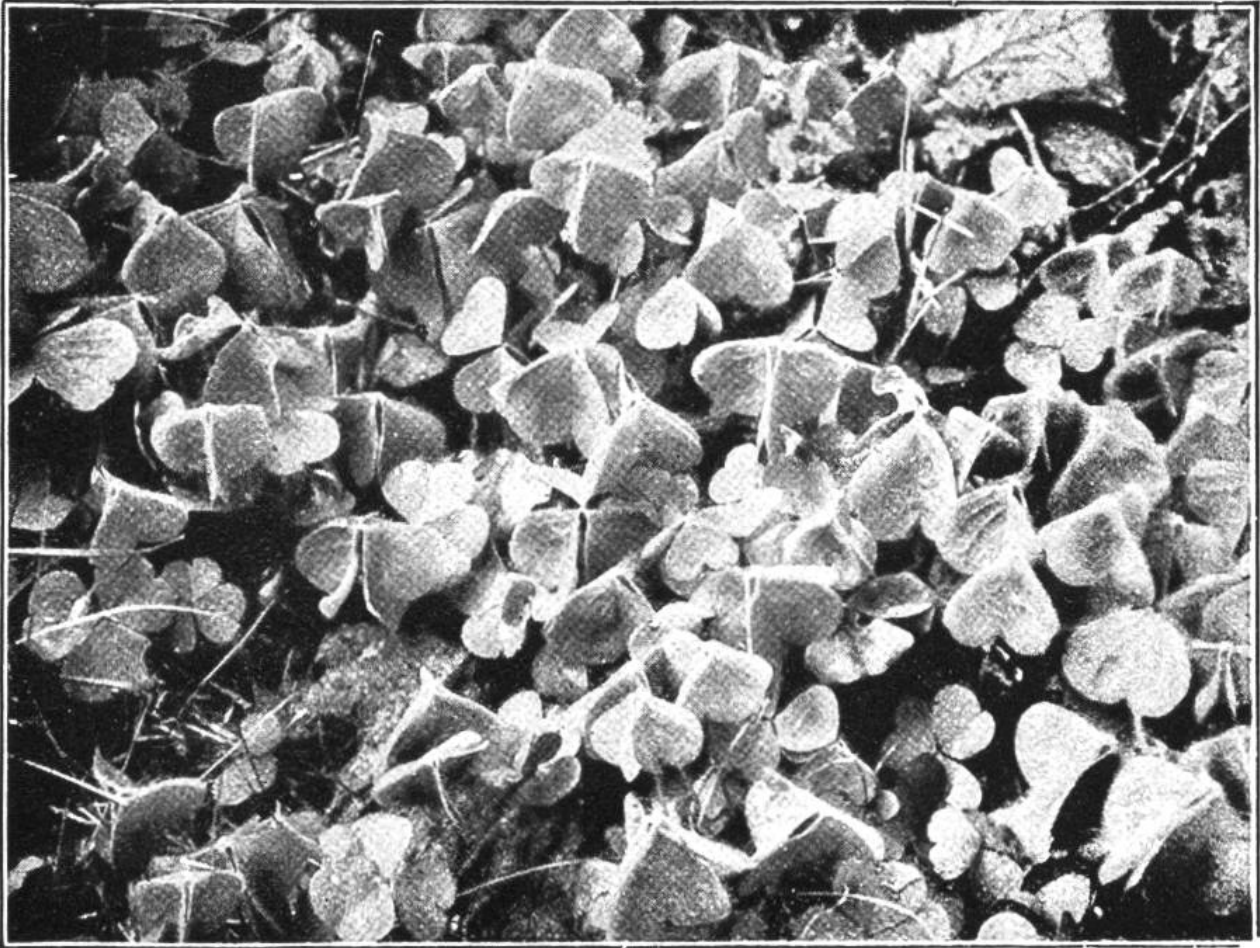
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sauerkleegruppe in tiefem Schlafe.

### **Schlafende und wachende Pflanzen.**

Jeden Baum oder Strauch, jede Pflanze oder Blume, selbst das unscheinbare Moos, müsst ihr als lebendes Wesen betrachten. Sie ernähren sich selbständig durch fremde Stoffe, welche sie dem Boden und der Luft nach ihrer freien Wahl entnehmen; sie dehnen sich aus, wachsen und pflanzen sich fort. Und wenn ihr nach einem langen Tage und dem Eintritte der Dunkelheit das Bedürfnis habt, euch niederzulegen, dem ermüdeten Körper die verdiente Ruhe zu gönnen und zu schlafen, warum sollten die Blumen und Pflanzen nach vielen Stunden berauschenden Lichtes nicht auch ruhen und schlafen? Ja, es gibt Gewächse, die für uns sichtbar schlafen und wachen, die bestimmte Bewegungen machen, Bewegungen, von denen wir annehmen dürfen, dass ihnen eine gewisse Überlegung zugrunde liegt. Wohl mancher Naturkundige ist erstaunt, dass, wenn er eine zierliche Gruppe blühenden Sauerklees ausgehoben und sorgsam nach Hause getragen hat, dieselben Pflanzen ein völlig verändertes Aussehen bieten. Die Blätter haben sich gesenkt und zusammengelegt, die



Blätter und Blüten des Sauerklee kurz nach dem Erwachen.

Blüten niedergebeugt und geschlossen. Die unsanften Erschütterungen haben die Schleim- oder Protoplasmagebilde gewisser Zellen des Blattstieles beleidigt, so dass sie sich, wie Schutz suchend, zusammenzogen und auch die Zellen verkleinerten. Diese Schleimwesen sind ungemein empfindlich gegen schädliche Reizungen und ziehen sich zusammen wie eine Schnecke, wenn sie gereizt wird. Dabei werden die Zellen schlaff und klein, das Blättchen folgt dem Zug der Schwere und sinkt. Umgekehrt schwellen die Zellen durch lebensfördernde Reize an und heben die Blättchen empor. Auch bei starken Temperaturschwankungen faltet der Sauerklee wie erschrocken seine Blätter zusammen; bei eintretender Dunkelheit schliessen und senken sich seine Blätter und Blüten und verfallen in einen tiefen Schlaf. Kaum aber streifen die ersten Strahlen der Morgensonne die kleinen Schläfer, so werden sie munter, schütteln die glitzernden Tautropfen ab, heben die Blütenköpfchen und Blätter empor und öffnen sich freudig dem Licht und der Sonne.